

207. X. 1915

**Milch- und Butterkarten  
in Dresden.**

Aus Dresden wird uns von unserm dortigen B-Mitarbeiter gemeldet: Der Städtische Lebensmittelausschuß hat die Einführung von Milch- und Butterkarten nach Art der Brotkarten beschlossen. Ferner hat er die Kreishauptmannschaft und den Kommunalverband Dresden und Umgebung um Festsetzung von Erzeuger- und Kleinhandelspreisen der Milch ersucht und zwar soll das Liter Milch höchstens 26 Pfennig kosten. Weiter hat der Ausschuß einen großen Posten Eier gekauft. Auch hat er beschlossen, von auswärts Butter in großen Mengen zu beziehen und so billig wie möglich zu vertreiben. Endlich ist er beim Ministerium des Innern vorstellig geworden, daß das Verarbeiten der Milch zu Butter, Käse, Quark usw. keinesfalls in höherem Maße als früher erfolgen dürfe. Der Erlaß einer entsprechenden Vorschrift verbunden mit scharfer Kontrolle sei zu erhoffen.

Aus diesen Mitteilungen ist zu ersehen, daß man überall im Reiche dabei ist, der Lebensmittelsteuerung zu steuern und erträgliche Verhältnisse herbeizuführen. Nachdem für Hamburg schon ein Höchstpreis für Butter festgesetzt ist, ist zu erwarten, daß auch der Verbrauch von Milch und Butter in irgendeiner Weise geregelt wird.